

AUSFLUG

Die Schären

24 000 Inseln, Eilande und Felsbuckel, die vor zwei Milliarden Jahren entstanden sind: Das sind die Stockholmer Schären, die eine Küstenlinie von insgesamt 10 000 Kilometern vereinen und Teil der Ostsee sind. Über etwa 150 Kilometer erstrecken sie sich von Nord nach Süd, wobei auf den 150 bewohnten Inseln nur rund 10 000 Menschen leben. Vom Stockholmer Zentrum sind es lediglich 80 Kilometer Luftlinie zu den äusseren Inseln, wo die Ostsee anfängt.

Von den Anlegern mitten in der Stadt beim Grand Hotel fahren Schärenschiffe zu fast allen grösseren Inseln hinaus, im Sommer sogar mehrmals täglich. Da trifft man auf die gegen 50 000 typisch schwedischen, kleinen roten Holzhäusern mit weissen Fensterrahmen sowie etwa 150 000 Freizeitboote! Eine Schiffsreise zur Festung Vaxholm



© Ove Callstrom

dauert eine knappe Stunde, für eine Reise zu den äusseren Schären braucht man drei Stunden, wobei teilweise weisse Dampfer zum Einsatz kommen.



STOCKHOLM

14 Inseln, die mit 52 Brücken verbunden sind, und kurze Sommernächte mit vielen Parties: Das ist die Spielwiese, auf der sich Stockholm ausbreitet.

Irgendwie erinnern die rund 760 000 Einwohner Stockholms an eine riesige Seelöwenkolonie: Sobald die ersten längeren Sonnenabschnitte den Winter vergessen machen, tanken die urbanen Schweden das Licht scharenweise im Freien – sei es auf den Treppenstufen des Dramatischen Theaters, im riesigen ehemaligen königlichen Tiergarten Djurgården oder in einer der Bars auf dem Wasser. Dabei können die Schwedinnen nicht genug kurze Röcke tragen, als ob sie der Natur sagen wollten: «Hör mal, jetzt haben wir Sommer!» Tatsächlich scheint die Sonne bereits Ende Mai von 3.45 Uhr bis gegen 22 Uhr. Exotisch-südländisch sind auch die Essgewohnheiten, verdrücken doch die Schwe-

den pro Kopf weltweit am meisten Bananen. Und gleich noch ein Rekord: Schwedens Hauptstadt Stockholm zählt mehr Theater als jede andere europäische Stadt.

Heisse Stimmung bei Unternull

Eine Bühne der speziellen Art eröffnete vor nunmehr vier Jahren: Im Erdgeschoss des Nordic Sea Hotels, dem zentral gelegenen Designer-Haus mit vier Sternen, steht die erste Eis-Bar der Welt, die selbst im Sommer betrieben wird. Dank zwei Türen als Schleusen bleibt die Temperatur konstant bei einem «Betriebsklima» von fünf Grad unter Null, so dass die Stühle, die Bartheke und die Gläser garantiert nicht schmelzen. Sie alle sind wie das Interieur aus dem Eis des



Bilder: www.imagebank.sweden.se

lappländischen Torne-Flusses konstruiert. Im Eintrittspreis von 125 Schweden-Kronen – 100 Kronen entsprechen rund 17 Franken – ist ein Drink nach Wahl sowie die Benützung eines Overalls, einer Winterkappe und Handschuhen inbegriffen. Die wahrhaft coole Atmosphäre der «Icebar» passt zu den festfreudigen Stockholmern (Adressen sowie Bild unter «Nachtleben» oder in der lokalen Zeitung «What's On Stockholm»).

Die Bar erinnert an die relativ neue Eisgalerie (www.ice-gallery.com), die sich in der charmanten, mittelalterlichen Altstadt Gamla Stan befindet. Hier in den engen Gassen und Häuserzeilen, in die Boutiquen, Restaurants und Cafés eingezogen sind, nahm Stockholm im 13. Jahrhundert seine Anfänge. In der nordöstlichen Ecke befindet sich das königliche Schloss, das vom Mälarensee und der Ostsee umgeben ist.

Wellness im Einkaufszentrum

Wer richtig gut einkaufen will, wendet sich Richtung Hauptbahnhof und shoppt im Land von H & M dort, wo sich die Einheimischen bewegen: in den Boutiquen des noblen Einkaufszentrums NK an der Hamngatan 18–20 oder im Ähléns an der Klarabergsgatan 50, das Kunstwerke aus Glas, Kleider, alles für den Haushalt und Restaurants unter einem Dach vereint. Achtung: Schweizer, die für mindestens 200 Kronen einkaufen, erhalten am Flughafen die Mehrwertsteuer von 18 Prozent zurück. Im vierten Stock von Ähléns befindet sich seit neuestem zudem ein Wellness-Center mit Yoga, Qi-Gong und Massagen – eine friedliche Oase in der pulsierenden Grossstadt. **rw** ♦

ST-CITYTIPS



© Peter Grant

Restaurants

GRAND HOTEL

S. Blasieholmshamnen
Tel. 0046 8 / 679 35 00

Das beste und typische Smörgåsbord (Schwedenbuffet) mit Fünf-Sterne-Niveau gibt es im Restaurant «The Grand Veranda» des Grand Hotels für 380 Kronen oder rund 65 Franken. Noch bis Ende August ist es wochentags von 12 bis 15 Uhr sowie von 18 bis 22 Uhr geöffnet, am Wochenende von 13 bis 16 Uhr sowie von 18 bis 22 Uhr. Ab September gelten andere Öffnungszeiten (Details unter www.grandhotel.se).

J

www.restaurantevaevolve.com
Nacka Strand
Tel. 0046 8 / 601 30 25

Die neueste Ausgabe des «Crew Guide» von SAS meint zu diesem Lokal: «Am schnellsten erreicht man J mit einer fünfminütigen Fahrt per Boot oder Bus vom Stadtteil Slussen. Das Restaurant befindet sich direkt am Wasser und hat eine eigene Anlegestelle. Essen und Service sind erste Klasse. Geniesse einen Drink, begleitet vom Sonnenuntergang.»

GRILL

www.grill.se
Drottninggatan 89
Tel. 0046 8 / 314 5 30

Das Restaurant wurde zusammen mit der schwedischen Möbelfirma Fogia dekoriert, damit sich die Besucher wie zuhause fühlen. Es ist mehr ein moderner Ort, um sich zu treffen, als ein traditionelles Speiselokal.

Nachtleben

BERNS

www.berns.se
Berzelii Park
Tel. 0046 8 / 566 322 22

Das Berns ist seit Jahren ein Klassiker im Nachtleben von Stockholm und befindet sich am Rande des Berzelii Parks. Der Name steht für mehrere Bars und einen Nachtclub, der sich an 30-Jährige und ältere richtet.

STUREPLAN

www.sturecompagniet.se
Rund um diesen Platz beim belebten Birger Jarlsgatan befindet sich eines der vibrierendsten Nachtleben in Skandinavien. Dazu zählen Discos und Bars wie die «Spy Bar», «Sturecompagniet», «Köket», «The White-Room», «Laroy» und «The Lab».

CAFE OPERA

www.cafeopera.se
Operahuset
Tel. 0046 8 / 676 58 07

Das zentral gelegene Café Opera ist ein trendiges Restaurant (Küche bis morgens um 2.30 Uhr geöffnet), das sich ab 22 Uhr in einen seit Jahren gut frequentierten Nachtclub verwandelt. Der Eintritt beträgt 140 Kronen oder rund 24 Franken. Tip: So ab 20 Uhr gemütlich Abendessen und warten, bis das Partyvolk kommt. So umgeht man den Eintrittspreis fürs Nachtleben.



Stockholm und über 80 Städte in Europa mit Frantour.